

Staat gewissenhafter nachkommen, und sie erreichen so eine Verbesserung des Standes der Ablieferung. Die Dorf Zeitungen zeigen das Wachstum der LPG, berichten über Erfolge enger, kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen den Genossenschaftsbauern und den werktätigen Einzelbauern und helfen vielen werktätigen Bauern, sich für den Eintritt in die LPG zu entscheiden. Eine Reihe von Artikeln in den Dorfzeitungen zeigt den Bauern neue Methoden der Arbeit, des Anbaues und der Viehhaltung.

Die Bedeutung der Dorfzeitung als ein Mittel zur Führung der Massen durch die Partei wird jedoch von den meisten Parteileitungen im MTS-Bereich noch unterschätzt. Abgesehen von einigen Ausnahmen, nehmen sie wenig Einfluß auf den Inhalt der Dorfzeitung. Sie vertreten zu einem großen Teil die Meinung, daß die Dorfzeitung lediglich eine Angelegenheit der Politischen Abteilung bei der MTS sei. Sie erkennen nicht, daß sie ein wichtiges Mittel der Agitation ungenutzt lassen. Anstatt aber die Kreisleitungen die Parteiorganisationen^a darauf aufmerksam machen, wie falsch ihre Meinung ist, kümmern sie sich meist selbst wenig um den Inhalt der Dorfzeitung. Einige Kreisleitungen beurteilen die Dorfzeitung lediglich nach ihrer technischen Gestaltung, andere machen auch das noch nicht einmal. Auch die oft mangelhafte Hilfe durch die Redaktionen der Parteipresse ist größtenteils auf die ungenügende Aufmerksamkeit der Kreisleitungen für die Dorfzeitungen zurückzuführen.

Das trifft ebenfalls für die Kreisleitung L ü b b e n zu. Die Genossen fragen meist nur in der MTS an, ob die neueste Nummer der Dorfzeitung schon fertig ist, während sich die Hilfe der Kreisredaktion Lübben der „Lausitzer Rundschau“ auf die Übernahme von Artikeln aus der Dorfzeitung beschränkt. Wenn trotzdem in G r o ß - L e u t h e n regelmäßig eine verhältnismäßig gute Dorfzeitung erscheint, ist das vor allem ein Verdienst der Politischen Abteilung bei der MTS. Die Genossen der Polit-Abteilung schufen sich ein Redaktionskollektiv, dem neben einem Mitarbeiter der Politischen Abteilung zwei Traktoristen, zwei Genossenschaftsbauern und zwei werktätige Einzelbauern angehören. Das Redaktionskollektiv unterhielt sich mit den Werktätigen und forderte sie auf, ihre Hinweise und Erfahrungen aus der Arbeit in der Dorfzeitung darzulegen und auch Mängel und Fehler aufzuzeigen, die ihrer Meinung nach bestehen und zu überwinden sind. Jeder Vorschlag, jede Anregung würde von der Redaktion beachtet, sorgfältig ausgewertet und eventuell veröffentlicht werden. Die Dorfzeitung hat jetzt einen großen Korrespondentenkreis, dem Genossenschaftsbauern, werktätige Einzelbauern, Traktoristen, Schlosser usw. angehören. Diese vielen Korrespondenten tragen dazu bei, daß die Dorfzeitung reichhaltig und interessant ist und von der Dorfbevölkerung gern gelesen wird. Die Dorfzeitung nimmt zu allen Fragen Stellung, die im MTS-Bereich aufgeworfen werden.

Jedoch gibt es auch noch Mängel in der Arbeit der Dorfzeitung. Die Behandlung der Probleme erfolgt noch ohne richtige Zielsetzung und ohne genaue Planung auf längere Sicht. So haben die Genossen z. B. noch keinen Plan, wie sie die Frühjahrsbestellung mit vorbereiten wollen. Den Genossen gelingt es noch nicht, die Beschlüsse unserer Partei und unserer Regierung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen und den richtigen Zusammenhang zwischen den großen politischen Aufgaben und den Aufgaben im MTS-Bereich herzustellen. Dieser Mangel resultiert vor allem daraus, daß die Kreisleitung Lübben die Arbeit der Dorfzeitung nicht einschätzt und den Genossen in Groß-Leuthen